

Ausstellung: Menschenrechte an den Außengrenzen der Europäischen Union – Anspruch und Wirklichkeit

Die Ausstellung „Menschenrechte an den Außengrenzen der Europäischen Union – Anspruch und Wirklichkeit“ bringt die, schon Jahre andauernde, menschenverachtende Situation fliehender Kinder, Jugendlicher und Erwachsener in die Chiemgauer Klassenzimmer. Im März wird die Ausstellung an der Reiffenstuel-Realschule Traunstein, Walter-Mohr-Realschule Traunreut, Realschule Trostberg und dem Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein gezeigt.



„Das Boot war kaputt. Wir mussten aussteigen, ins Meer, und dann wieder rein klettern. Was passiert, falls wir jetzt sterben?“ (Mohamed, 9 Jahre, unbegleiteter Minderjähriger über seine Flucht von Syrien über das Mittelmeer)

Der Verein „Henastoibande“ in Kooperation mit dem „Aachener Netzwerk – Für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.“ wollen Schülerinnen und Schüler für das Leid, das Geflüchteten widerfährt, sensibilisieren. Zudem setzt sich die Ausstellung mit dem Anspruch der EU-Menschenrechtscharta und der Weigerung, diese für Geflüchtete anzuwenden, auseinander.

Auf 24 Tafeln zeigt sie unterschiedliche Aspekte, die zur Flüchtlingskrise gehören: Pushbacks, Fluchtrouten, Zeltstädte und Lager. Die Namen der Camps haben traurige Bekanntheit erlangt: Moria in Griechenland, Calais in Frankreich, Bihac in Bosnien. Die Lager sind voll, die Grenzen dicht, die Menschen versinken im Elend, ohne Hoffnung auf eine Perspektive. Vor allem für Kinder und Jugendliche, die vor Krieg, Ausbeutung und Armut fliehen, sind die Erlebnisse auf ihrem Weg nach Europa, das bei vielen weltweit als sicherer Ort gilt, traumatisierend: „Etwa 40 Prozent der 79,5 Millionen Menschen, die sich weltweit auf der Flucht befinden, sind jünger als 18 Jahre.“ (UNO – Flüchtlingshilfe).

Vom 30.03.- 01.04.23 zeigt der Verein Henastoibande die Ausstellung im Vereinshaus Traunstein. Den Auftakt bildet am Donnerstag, 30.03.23 eine Abendveranstaltung ab 19 Uhr: Mehrere Redner:innen beleuchten verschiedene Aspekte des Lebens auf der Flucht, bis hin zum Ankommen. Es sprechen Holger Eschenmüller von Lautlos e.V. aus Trostberg, die Geflüchtete und lokale Projekte in Bosnien unterstützen, Hayat Niazi aus Trostberg, der von seiner eigenen Fluchtgeschichte erzählt und Eva Laskewitz und Johannes Lanser, die bei der AWO Traunstein und der Bürgerhilfe Tittmoning geflüchtete Menschen beim Ankommen unterstützen.

Wir bitten um Veröffentlichung der Ausstellungsaktion an den Schulen und Berichterstattung der anschließenden Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen,

Stefanie Mühlbacher
Henastoibande e.V.
info@henastoibande.de

